

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin



Kinderhort  
St. Martin

**Leitung:**

Klaus Hönig  
Schwabenstraße 58 a  
87616 Marktoberdorf

**E-Mail:** [hort-st.martin@kita-marktoberdorf.de](mailto:hort-st.martin@kita-marktoberdorf.de)

**Homepage:** [www.kinderhort-stmartin.de](http://www.kinderhort-stmartin.de)

**Träger:**

Stadt Marktoberdorf  
Richard-Wengenmeier-Platz 1  
87616 Marktoberdorf

**Homepage:** [www.marktoberdorf.de](http://www.marktoberdorf.de)

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung .....</b>	<b>4</b>
1.1 Information zu Träger und Einrichtung.....	4
1.2 Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet.....	7
1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz .....	8
1.4 Unsere curricularen Orientierungsrahmen .....	8
<b>2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns .....</b>	<b>9</b>
2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie.....	9
2.2 Unser Verständnis von Bildung .....	10
2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung .....	10
<b>3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf - Kooperative Gestaltung und Begleitung .....</b>	<b>11</b>
3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung - der Beziehungsaufbau .....	11
3.2 Alltägliche Übergänge .....	11
3.3 Der Übergang in weiterführende Schulen .....	12
<b>4 Pädagogik der Vielfalt - Organisation und Moderation von Bildungsprozessen .....</b>	<b>12</b>
4.1 Differenzierte Lernumgebung .....	12
4.2 Interaktionsqualität mit Kindern.....	14
4.3 Hausaufgabenbegleitung im Hort .....	15
4.4 Transparente Bildungspraxis - Bildungs- und Entwicklungsdokumentation.....	16
<b>5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche .....</b>	<b>16</b>
5.1 Angebotsvielfalt - vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten.....	16
5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche .....	17
<b>6 Kooperation und Vernetzung .....</b>	<b>19</b>
6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern .....	19
6.2 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern .....	20
6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen .....	21
<b>7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation .....</b>	<b>21</b>
7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung .....	21
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung .....	22
<b>8. Literatur .....</b>	<b>24</b>

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

### **Vorwort - Grußwort des Bürgermeisters**

Liebe Eltern,

der Bedarf, an Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder, ist in den letzten Jahren gestiegen. Somit hat sich auch die Schulkindbetreuung in St. Martin zu einem eigenständigen Hort entwickelt. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, entschied sich die Stadt Marktoberdorf daher, einen (H)Ort für Kinder zu schaffen.

In den verschiedenen Räumen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Freizeit selbstbestimmt und ganzheitlich zu gestalten. Außerdem bietet diese Einrichtung eine, von vielen Familien geschätzte, Hausaufgabenbetreuung an.

Als Handreichung für Sie, hat das pädagogische Fachpersonal die nachfolgende Konzeption erarbeitet, welche Ihnen wertvolle Einblicke in das Hortleben eröffnet.

### **Vorwort der Einrichtung – Herzlich willkommen**

Vielen Dank, dass Sie, lieber Leser sich die Zeit nehmen, sich genauer mit unserer Arbeit im Kinderhort St. Martin auseinander zu setzen und Interesse daran haben in unseren Kosmos der Umsetzung unserer pädagogischen Grundhaltung einzutauchen.

Wir sehen diese Konzeption als Spiegel unseres Selbstverständnisses und somit möchten wir Ihnen und selbstverständlich dem Wichtigsten- ihrem Kind auf den folgenden Seiten die Gelegenheit bieten unsere Gedanken zu einer positiven Bildung, Beziehung und lebensbejahenden Gemeinschaft näher kennen zu lernen.

Ein Wohlfühl(H)ort für Kinder, das bedeutet für uns erst einmal ein Ort an dem sich alle gut fühlen können, an dem man gemeinsam Spaß haben kann, an dem man sich geborgen fühlt, an dem man gerne gemeinsam lernt und lebt.

Aus dieser Sicherheit heraus Neues zu wagen, Interessen zu wecken, diese auszuweiten und zu begleiten, sehen wir als unsere gemeinsame Aufgabe.

Ein Wohlfühl(H)ort für Kinder ist für uns gleichsam ein Ort für Bildung, tolle Freizeitgestaltung und Mitbestimmung in dem man sich immer wieder neu erproben kann und sich so im geschützten Rahmen entwickelt.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin

# 1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

## 1.1 Information zu Träger und Einrichtung

### Unser Träger

Die Stadt Marktoberdorf unterhält als kommunaler Träger 16 Kindertageseinrichtungen. Insgesamt stehen derzeit ca. 1056 Betreuungsplätze für Kinder zwischen vier Monaten und 14 Jahren zur Verfügung. Unser Angebot reicht von der Kinderkrippe über die klassischen, eingruppigen Landkindergärten in den Ortsteilen mit Vormittagsbetreuung und einzelnen Nachmittagen, dem Waldkindergarten bis hin zu mehrgruppigen Kindergärten, die eine Betreuung über Mittag beziehungsweise ganztags einschließen sowie dem Hortangebot für Schulkinder unserer Grundschulen. Diese Struktur erlaubt ein schnelles und unbürokratisches Reagieren auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten junger Familien (z. B. Öffnungszeiten, konzeptionelle Vorstellungen etc.).

Unsere Kinderkrippen, die Kinderkrippe Sonnenschein war 2006 die erste Kinderkrippe im Landkreis Ostallgäu (ohne die kreisfreie Stadt Kaufbeuren) die in Betrieb ging, bieten Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis drei Jahre an. Das Angebot der Kindergärten richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. In den Sommerferien bieten wir eine einrichtungsübergreifende Ferienbetreuung für Kindergartenkinder an. Für Schulkinder der Grundschulen besteht ein Hortangebot. Die Schulkinderbetreuung Geisenried ist dabei derzeit verwaltungstechnisch an die Kindergarteneinrichtung angelehnt. Die Grundschüler werden bei dieser Form der Kinderbetreuung im Anschluss an die Schule und auch in den Ferien betreut. Zu den Angeboten zählen unter anderem ein Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung sowie vielfältige pädagogische Angebote. Aus der früheren Mittagsbetreuung an den Grundschulen St. Martin, Thalhofen und Adalbert-Stifter hat sich der Kinderhort St. Martin, Kinderhort Thalhofen und Kinderhort St. Magnus als eigenständige Einrichtung mit pädagogischer Ausrichtung entwickelt.

In allen unseren Einrichtungen wird dabei den Anforderungen von Inklusion Rechnung getragen. Wir berücksichtigen dabei die Lebenssituation jedes Kindes. Dies kann in integrativen Gruppen erfolgen oder auch als Einzelintegration. Auch wird auf die sprachliche Entwicklung aller Kinder von der Krippe über Kindergarten zum Hort, vor allem auch mit Migrationshintergrund größter Wert gelegt, da nur mit guten Sprachkenntnissen Bildung möglich wird. Sieben Einrichtungen nehmen dabei am bis 2022 aufgelegten Sprachförderprogramm des Bundes „Sprachkitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden und stehen allen Kindern, unabhängig von Kultur und Religion, offen.

In den Einrichtungen arbeiten ca. 190 pädagogische Kräfte, deren oberstes Ziel das Wohl des Kindes sowie eine Förderung nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrags des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) ist. Darüber hinaus bietet jede Einrichtung für die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/in Jahrespraktika (SPS I + II oder Berufspraktikum) an. Den Fachkräften steht ein umfangreiches

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Fortbildungsangebot zur Verfügung, damit die Qualität der Arbeit einem ständigen Entwicklungs- und Anpassungsprozess unterliegt und somit auf höchstem Niveau gesichert wird.

Für die Stadt Marktoberdorf ist eine intensive und individuell partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, in der das Kind im Mittelpunkt steht von sehr großer Bedeutung und Wichtigkeit.

Die Beratung und der Austausch in Erziehungsfragen sind uns sehr wichtig. Neben der Förderung der Kinder sieht die Stadt Marktoberdorf ein modernes und flexibles Kinderbetreuungssystem als einen sehr wichtigen Standortfaktor für das Leben junger Familien in unserer Stadt. Die Attraktivität als Lebensort für Familien soll dadurch erhöht, die Lebensbedingungen für Familien verbessert und gleichzeitig ein familienfreundliches Klima geschaffen werden. Unser Ziel ist dabei, dass jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Marktoberdorf ermöglicht wird und dass den Bedürfnissen der Familie Rechnung getragen wird.

Mit anderen Institutionen wie Grundschulen, Beratungsdiensten und weiteren Fachdiensten arbeiten wir zusammen. Einige unserer Einrichtungen sind bestrebt, diese vielfältigen Kontakte unter einem Dach anzubieten und entwickeln sich zu sogenannten Familienzentren, die für die gesamte Familie geöffnet sind. Sprach-, Eltern-, Koch-, Tanzkurse etc. sprechen auch die Eltern an und schaffen Raum für die Familien, sich auch untereinander austauschen zu können.

Wir bieten den Kindern in allen unseren Kindertageseinrichtungen eine heimische und gemütliche Atmosphäre, in denen sie sich geborgen fühlen und sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung frei entfalten können.

### **Unsere Einrichtung**

Wir betreuen, bilden und erziehen bis zu 100 Kinder in zwei Gruppen im Alter von sechs bis zwölf Jahren nach dem Ende des Schulunterrichts. Unser Hort befindet sich im Schulgebäude, was direkte Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen ermöglicht.

Außerhalb der Bildungsräume Schule und Hort nutzen wir sämtliche Institutionen der Stadt Marktoberdorf. Dazu zählen die Innenstadt mit Markt, das Hallenbad, verschiedene Museen, die Bücherei, die Boulderhalle und vieles mehr. Ebenfalls bieten sich das Waldgebiet „Wäldle“, der Alsterberg Spielplatz und die Allee als Spielplatz und für Naturerkundungen an.

Zentrale pädagogische Inhalte unserer Einrichtung, sprich das, was uns besonders macht ist zum einen unser humanistischer, immer positiver Blick auf das Kind, was durch ein sehr klar ressourcenorientiert ausgerichtetes Menschenbild zum Tragen kommt.

Im Sinne des Grundsatzes Paul Moors, „nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“, sehen wir unseren pädagogischen Auftrag darin, Stärken jedes einzelnen Kindes, als auch der Gruppe zu erkennen, diese auf zu greifen und darüber Defizite auszugleichen.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Ebenso ist die komplexe Umsetzung des Bereiches der Partizipation in unterschiedlichen Facetten ein weiterer Schwerpunkt des Kinderhortes St. Martin.

### **Historie**

Der Kinderhort St. Martin entwickelte sich seit 2004 aus einer kleinen Mittagsbetreuung zur Schulkindbetreuung und wurde aufgrund des großen Bedarfs im Jahre 2009 der eigenständige Kinderhort. Mit der stetigen Erweiterung wurde auch der Bedarf an Räumen und Platz für weitere Gruppen höher, so dass auf dem Schulhof ein Containerkomplex errichtet wurde, um dem erhöhten Betreuungsbedarf der Familien gerecht zu werden. Seit September 2021 befindet sich der Hort im Ausweichquartier am Modeon, da am altbewährten Standort ein Neubau errichtet wird.

### **Öffnungs, Kern- und Schließzeiten**

Die Öffnungszeiten unseres Kinderhortes richten sich nach dem Bedarf und der vereinbarten Buchungszeit der Eltern.

Diese erstrecken sich momentan über die Möglichkeit einer Frühbetreuung von 7.00 – 8.00 Uhr und nach Schulschluss bis 17.00 Uhr.

Auch in den Ferien bieten wir eine abwechslungsreiche und sinnvolle Freizeitgestaltung und Betreuung an. Wir sind in geöffneten Ferien von 7.00-17.00 Uhr für unsere anvertrauten Kinder da. Schließzeiten werden mit dem amtierenden Elternbeirat als Sprachrohr der Eltern abgestimmt. Während der Weihnachtsferien haben wir in der Regel geschlossen oder bieten nach Bedarf ab dem 02.01. eine Betreuung an.

Darüber hinaus nutzen wir einzelne Schließtage für Teambildung, Fortbildungen, Betriebsausflüge und Planungstage, um eine stetige Weiterentwicklung und hochwertige pädagogische Arbeit sicherzustellen, die im Vorfeld mit dem amtierenden Elternbeirat besprochen werden.

### **Räumlichkeiten**

Unsere Räumlichkeiten befinden sich in der Schule im Erdgeschoss, als auch Obergeschoss und werden von den Gruppen situations- und bedürfnisorientiert genutzt und gestaltet. Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum, welcher für Gesellschaftsspiele, dem gemeinsamen Mittagessen und kreativen Gestalten genutzt wird. Darüber hinaus können sich die Kinder im Erdgeschoss im großzügigen Bauraum aufhalten. Im Obergeschoss im Rückzugsraum erholen. Dort steht ebenso ein Bereich für Rollenspiel und Theater zur Verfügung.

Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, nutzen wir in jeder freien Minute unser Außengelände mit angrenzendem Spielplatz zum Toben, Fußball spielen, Volleyball spielen und Naturerfahrungen zu sammeln.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

### **Personal**

In unserer Einrichtung arbeiten ausschließlich hochmotivierte und engagierte Fachkräfte. Unsere Mitarbeiterkultur ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und Toleranz. Wir legen Wert auf die Stärken der einzelnen Mitarbeiter und nutzen diese als Ressourcen für unsere pädagogische Arbeit. Konstruktives Feedback und kollegiale Beratung sind fest installierte Methoden in Teamsitzungen zur Qualitätssicherung. Um dies zu gewährleisten, finden wöchentliche Teamsitzungen statt, die sowohl organisatorische Absprachen als auch Fallbesprechungen, im Sinne einer kollegialen Beratung beinhalten.

Innerhalb der Gruppen finden zusätzlich einmal wöchentlich Kleinteams statt. Ein kurzes „Blitzteam“ zur Tagesplanung findet täglich statt. Teamsitzungen werden schriftlich dokumentiert und abgeheftet, so dass jedes Mitglied des Teams jederzeit Zugriff auf Protokolle hat. Das Team wird hier zusätzlich beraten und unterstützt vom Leitungsteam, das an den Teamsitzungen und einmal monatlich am Kleinteam teilnimmt.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche werden ebenso angeboten, wie mindestens einmal jährlich erlebnispädagogische Teambuildingmaßnahmen.

Da uns eine professionelle, konstruktive Atmosphäre wichtig ist, werden Konflikte im Team nicht verschwiegen, sondern besprochen und aufgearbeitet. Bei Bedarf wird auf einen externen Mediator/Supervisor zurückgegriffen.

### **1.2 Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet**

Die Situation der Familien haben sich im gesellschaftlichen Wandel verändert und müssen auch in der Betreuung der Kinder berücksichtigt werden.

Die klassischen Familienformen haben sich teils aufgelöst und unkonventionellere Systeme werden immer mehr. Hierbei stehen wir allen Formen von Familien positiv gegenüber.

Wir arbeiten mit Familien allen Colours, völlig frei von subjektiver Wertung uns setzen uns gemeinsam da in Bewegung, wo das Familiensystem steht.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht bei uns im Fokus. In der Stadt Marktoberdorf steht ein breit gefächertes Unterstützungssystem für verschiedenste Belange zur Verfügung. Diese Hilfen wie z. B. die Erziehungsberatungsstelle, Familienstützpunkt, Hilfen zur Erziehung, Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung uvm. werden unterschiedlich wahrgenommen. Teils fehlt die Kenntnis über diese Institutionen, so dass wir uns der Anforderung bewusst sind, die Eltern hierbei zu beraten und zu unterstützen.

Wir haben einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, welche unseren pädagogischen Alltag bereichern und neue kulturelle Ansätze miteinfließen lassen.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin

### **1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz**

In aller Grundsätzlichkeit bilden die Kinderrechtskonventionen unser rechtliches Grundgerüst. Jedes Kind hat demnach ein Recht auf liebevolle, gewaltfreie Erziehung unabhängig der Herkunft, der Nationalität, der Religion und des sozialen Status.

Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Diese Grund- und Sozialrechte beziehen sich auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Herkunft, Geschlecht, Religion und der Lebenssituation der Eltern (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München, S. 23).

Gesetzliche Grundlagen finden sich verschriftlicht im bayrischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), sowie im Bildungs- und Erziehungsplan.

Weiterhin maßgeblich für unser Handeln sind die Richtlinien zur Hortarbeit des bayerischen Landesjugendamtes.

Im Falle einer akuten Gefährdung des Kindeswohles stehen wir im Sinne des § 8a zur Wahrung des Kindeswohles nach den Qualitätsmaßstäben der Stadt Marktoberdorf primär beratend zur Seite.

### **1.4 Unsere curricularen Orientierungsrahmen**

Unser Curriculum ergibt sich anhand der Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten, des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, sowie den bayerischen Leitlinien für Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit, des bayerischen Sozialministeriums für Bildung und Kultus,

Wissenschaft und Kunst, die somit einen inhaltlich relevanten Teil dieser Konzeption bilden, als auch in der Zusammenarbeit mit der Schule und dem sich daraus ergebenden Bildungsauftrag.

Wir sind bestrebt, den jeweiligen Lehrauftrag der Schule aufzunehmen und diesen durch den Bezug der Lebensrealität der Kinder in unterschiedlichen Bildungsbereichen umzusetzen.

Hierbei ist eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit der Schule notwendig, die die jeweiligen Kompetenzbereiche des Einzelnen achtet und ergänzt.

Wir nehmen an regelmäßigen gemeinsamen Konferenzen teil und führen sowohl geplant als auch situationsbedingte Gespräche und kollegiale Beratung.



## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin

## 2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

### 2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie

*Jeder Mensch ist einzigartig,*

und weil wir das wissen, sehen wir jeden Menschen in seiner Ganzheitlichkeit, dem eine Vielzahl von unterschiedlichsten Stärken innewohnen.

Unsere Leidenschaft besteht darin, diese gemeinsam zu entdecken und auszubauen. Im Sinne von "nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende" ist unser oberstes Ziel, dass wir gemeinsam Spaß an der Entwicklung und Freude im Alltag erleben. Wir sind stolz darauf, die Lebenswelt der Kinder kennen zu lernen und uns gemeinsam in Bewegung zu setzen.

In unserer pädagogischen Arbeit stehen stets die Interessen, Bedürfnisse oder auch Sorgen der Kinder im Vordergrund. Dabei bauen wir von Beginn an auf eine professionelle Beziehungsgestaltung, auf die wir immer wieder aufbauen. Ebenso sehen wir die Kinder in ihrer Ganzheitlichkeit, möchten die Hintergründe für ihr Handeln verstehen, sie ernst nehmen und ihnen zuhören.

Auf der Grundlage der pädagogischen Beziehung gestalten wir den Aspekt der Wertevermittlung.

Hierbei agieren wir in erster Linie als Vorbild. Wir setzen Gesprächsakkente, wir respektieren uns gegenseitig und vor Allem- wir hören uns zu und nehmen uns gegenseitig ernst. An Hand dieses Umgangs miteinander entsteht eine Atmosphäre, die es zulässt den Menschen an sich in seiner Persönlichkeit wahrzunehmen. Es spielt keine Rolle, welcher Herkunft, welcher Religion oder welchen Geschlechts wir sind.

Insbesondere im Kinderhort St. Martin, wo viele Nationen auf einander treffen, gelingt es uns, durch diese pädagogische Grundhaltung ein Setting zu schaffen, dass die Multikultur als Ressource, als Bereicherung sieht. Gerade im Fokus auf die Persönlichkeit jedes Einzelnen, unabhängig von trennenden Faktoren wollen wir uns gezielt darauf konzentrieren, was uns verbindet, und somit gelingt es uns, eben diese Werte in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit zu stellen.

Für uns sind die Eltern und wichtigen Bezugspersonen stets die Experten für ihre Kinder, weshalb wir im ständigen Dialog mit den Familien stehen.

Im Sinne einer positiven Erziehungspartnerschaft nehmen wir alle, am Erziehungsprozess Beteiligten ernst und wahr und freuen uns über jede Information oder jede Art von Feedback.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

### **2.2 Unser Verständnis von Bildung**

Unser Verständnis von Bildung geht über die schulische Bildung und die Bewältigung der täglichen schulischen Anforderungen hinaus. Bildung ist ein sozialer Prozess und wird nicht isoliert gesehen. Die größtmögliche Chance auf Lernen entsteht beim gemeinsamen Tun (z.B. kreativen Gestalten, Theaterspielen, Sport und Erlebnis...).

Wir sind uns also jederzeit der Komplexität von Bildung bewusst und wissen, dass jede Form der Interaktion eng mit Bildungserfahrung verknüpft wird.

Wir wollen im gemeinsamen Handeln stets vermitteln, dass Bildung Spaß machen darf und sich lohnt. Wir sehen die Chance auf Bildung in allen alltäglichen Bereichen, sei es das familienähnliche Mittagessen, die Begleitung bei der Bewältigung der Hausaufgaben aber auch das Auseinandersetzen mit den verschiedensten Themen, welche uns alle derzeit beschäftigen. Wichtig ist uns, dass Kinder ihre Bildungsprozesse selbst gestalten und wir als Pädagogen wichtigen Input liefern, aber auch Vertrauen in die selbstständige Gestaltung der Kinder haben.

Allgemein lernen wir alle durch Erfahrungen, Handlungen, durch Erfolgserlebnisse und auch Misserfolgen. Dazu benötigen wir alle Sinne und müssen vor allem eines: stets aktiv bleiben und handeln. Aus dieser Haltung wird deutlich, dass Bildung aus unserer Sicht immer interaktional stattfindet und niemals eine Einbahnstraße ist.

### **2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung**

Unsere Haltung in der gesamten Einrichtung ist geprägt von Offenheit, Toleranz und Neugierde. Wir sehen auch in schwierigen Situationen die Chance auf Entwicklung unserer Einrichtung, aber auch bei uns Fachkräften und den Kindern. Unser Ziel ist stets Innovation und in Bewegung zu bleiben. Dabei ist unser Antrieb immer die derzeitige Situation der Kinder, der Gruppe aber auch jedes Einzelnen.

In unserer täglichen Arbeit nimmt das handlungsorientierte Erlebnis sehr viel Einfluss auf unsere pädagogische Ausrichtung. Wir möchten über den Tellerrand hinausblicken, Herausforderungen optimistisch annehmen, Entscheidungen fällen und dazu stehen und stets kreative Lösungen für zunächst schwierige Probleme finden. Diese Haltung leben wir und sind somit Modelle für die Kinder, an denen sie sich ausorientieren können.

Ebenso ist uns bewusst, dass die Kinder das Recht haben, ihren Lebensmittelpunkt zu gestalten und die Regie über ihr Leben übernehmen zu dürfen.

Um dies zu gewährleisten haben wir eine Vielzahl von partizipativen Instrumentarien entwickelt, auf die in dieser Konzeption noch genauer eingegangen wird.

Inklusion, in der Lebenswirklichkeit des Kinderhortes St. Martin, insbesondere das Zusammenführen verschiedenster Kulturen gelingt uns, durch das Erleben und Vorleben verbindender Werte.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Wir sehen das gemeinsame und nicht das Trennende im Mittelpunkt unserer Haltung und sind gleichsam offen, für das, was jeder Einzelne mitbringt. Wir unterstützen aktiv schon in der Gruppenzusammenstellung die Möglichkeit des gegenseitigen voneinander Lernens.

Kinder, die über einen besonderen Förderbedarf verfügen sind uns herzlich Willkommen und werden von uns in Ihren Stärken wahrgenommen.

### **3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf - Kooperative Gestaltung und Begleitung**

#### **3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung - der Beziehungsaufbau**

Der Beziehungsaufbau ist für uns die zentralste Aufgabe zu Beginn des neuen Betreuungsjahres. Schon bevor das neue Jahr beginnt haben die Kinder die Möglichkeit zum Schnuppertag zu kommen und unsere Räume, das Personal und die anderen Kinder kennenzulernen.

Am ersten Tag werden die Kinder von einer Fachkraft am Klassenzimmer abgeholt und in der Gruppe willkommen geheißen. Sie bekommen ein älteres Kind als Pate zur Unterstützung und lernen behutsam den Hortalltag kennen. Uns ist bewusst, dass die Unterstützung hin zu einer positiven Übergangsbewältigung der Grundstein für eine professionelle, tragfähige Beziehung zu den Kindern ist. Wir gehen ganz besonders in der ersten Zeit auf die besonderen Bedürfnisse eines jeden einzelnen Kindes ein, sind im engen Austausch mit den Eltern und bieten einen geschützten Rahmen für die neuen Erstklässler an. Wir sehen uns als Moderatoren und unterstützen die Kinder bei der Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes und neugewonnenen Kompetenzen. Die Belastung bei einer solchen Transition ist hoch und gerade in diesen prägenden, ersten Erlebnissen im Hort gehen wir besonders feinfühlig mit den Kindern um.

Zudem ist die Wahl der Bezugserzieher flexibel und wir entscheiden erst nach einiger Zeit, zu welchem Erzieher eine besondere Beziehung entstanden ist und auch der Kontakt zu allen am Erziehungsprozess Beteiligten gegeben ist.

#### **3.2 Alltägliche Übergänge**

Nach Schulende kommen die Kinder selbstständig in den Hort und werden von Ihren Erziehern in Empfang genommen und begrüßt. Die Begrüßungsrituale sind in jeder Gruppe je nach Gruppenkonstellation- und situation unterschiedlich.

Nach der kurzen Ankommensrunde in der Gruppe geht es mit den Erziehern in die Klassenräume, anschließend zum Freispiel und Mittagessen, zur Bewegungszeit auf dem Hof oder in die Turnhalle, zu den Workshops und letzten Endes nach einem erlebnisreichen Tag zur Abholphase oder dem selbstständigen Nachhauseweg. Aufgrund des Alters und

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Entwicklungsstandes der Kinder meistern sie diese weitestgehend allein oder bekommen noch Hilfestellung und Unterstützung vom Personal, wenn dies nötig ist.

### **3.3 Der Übergang in weiterführende Schulen**

Der Übergang in die weiterführenden Schulen ist stets geprägt von Dankbarkeit über die Lernerfahrungen und die gemeinsamen Erlebnisse die sich nochmal im Ablöseprozess zeigen. Als Abschlussausflug nach der langen Zeit im Hort gehen wir mit den Kindern zum Klettern an den Felsen und gestalten eine Abschiedsfeier in der Gruppe, um auch den anderen Kindern die Möglichkeit zum Abschied zu geben.

Die Eltern der Kinder, die an eine weiterführende Schule wechseln, werden an Hand von Gesprächen, die auf systematische Beobachtungen beruhen, beim Schulwechsel unterstützt und begleitet.

## **4 Pädagogik der Vielfalt - Organisation und Moderation von Bildungsprozessen**

### **4.1 Differenzierte Lernumgebung**

#### **Arbeits- und Gruppenorganisation**

Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept und setzen aufgrund des hohen Stellenwertes einer positiven Beziehung und der Räumlichkeiten auf ein Stammgruppensystem. Für uns stellt der Beziehungsaufbau zu jedem Kind das wichtigste pädagogische Handlungsinstrumentarium dar. So haben die Kinder in ihrer Stammgruppe verlässliche Ansprechpartner und denselben Erziehungsstil und Rituale innerhalb der Gruppe. Auch ermöglicht dies die Zugehörigkeit zu einer festen Gruppe und vertiefte Freundschaften zu knüpfen. Wir beginnen gemeinsam den Horttag, die Kinder haben dort ihre persönlichen Dinge und wir essen gemeinsam. Schon bereits bei den Hausaufgaben und nach dem Mittagessen ist es uns wichtig, die Gruppen zu öffnen und für die Kinder ein weites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten, Spielpartner aber auch den Kontakt zu allen pädagogischen Fachkräften zu ermöglichen. Konkret bedeutet dies für die Kinder sich den Spielort innerhalb der gesamten Einrichtung und des Außengeländes frei wählen zu können und so an Selbstständigkeit, Selbstsicherheit und Selbstbestimmtheit zu gewinnen.

Um die Stärken und Ressourcen jedes einzelnen Teammitgliedes bestmöglich einzusetzen und den Kindern so ein authentisches und weitgefächertes Angebot an attraktiver Freizeitgestaltung anzubieten, finden jeden Nachmittag verschiedene Workshops statt. Diese sind auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Ziel eines jeden Workshops ist es, einen Ausgleich zu Schule und Pflichten zu finden, mitzubestimmen, die eigenen Vorlieben und Leidenschaften auszuleben und die differenzierten Bildungsbereiche optimal zu vernetzen um somit ein lebensnahes, am Kind orientiertes Setting zu ermöglichen.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Unsere Workshops werden jährlich zu Beginn des Schuljahres gewählt und bauen im Normalfall projektähnlich das gesamte Jahr aufeinander auf. Adressat sind immer die Kinder, weshalb eine partizipative und bedürfnisorientierte Ausrichtung, sowie die Einbeziehung der aktuellen Gruppenkonstellation ausschlaggebend für die Inhalte und die Gestaltung sind.

Beispiele für mögliche Workshops sind Yoga, Theater, Sport und Erlebnis, Kreativ Werkstatt, Parcours, Chor, Fußball, Hip-Hop, Schrottwerkstatt, Hort-Report uvm.

Die Möglichkeiten und Ideen sind hier grenzenlos und die Leidenschaft eines jeden Mitarbeiters für seinen Bereich ist spürbar.

Die stetige Reflexion mit den Kindern, die Eigenreflexion und vor allem auch im Team, geben einen objektiven Überblick, inwieweit die Workshops den derzeitigen Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht werden oder auch neu ausgerichtet werden müssen. Auch im Alltag schaffen wir Zeiten, in denen wir auf die Bedürfnisse der einzelnen Altersgruppen aber auch geschlechterspezifisch eingehen. So ermöglichen wir den 4. Klässlern die eigenständige Benutzung der Turnhalle mit unserer Begleitung oder einzelnen Räumen und geben ihnen das Vertrauen ihren Tag selbstbestimmt zu gestalten. Zudem erledigen sie ihre Hausaufgaben weitestgehend selbstständig.

Außerdem differenzieren wir zwischen den spezifischen Bedürfnissen von Jungen und Mädchen.

So schaffen wir genug Raum für die Jungen ihre Kräfte durch Wettbewerbe, angeleitetes Rangeln und Raufen oder auch den Einsatz von Anti-Aggressionsschlägern zu messen. Auch den Mädchen geben wir die Möglichkeit die Turnhalle alleine zu nutzen und so ein geschlechterspezifisches Bewegungsangebot darzustellen.

### **Raumkonzept und Materialvielfalt**

Im Sinne des heilpädagogischen Grundsatzes „von der äußeren zur inneren Struktur“,

legen wir viel Wert auf eine bedürfnisorientierte Raumgestaltung. Das Zusammenspiel zwischen Funktionalität, Wohlfühlfaktor und einer anregenden Lernumgebung gilt es für uns in Einklang zu bringen.

Dabei stellt die Mitbestimmung durch die Kinder und die fundierte Beobachtung seitens des Personals die wichtigsten Faktoren dar. Demnach gestalten wir unsere Räume mit viel Liebe, funktionieren sie mehrmals um und passen sie den derzeitigen Bedürfnissen der Gruppe an. Unser Ziel ist es, durch die Gestaltung der Räume die Kontakte der Kinder untereinander zu stärken, anregende Materialien zum alltäglichen Lernen durch Spiel zu bieten, aber auch Räume für Rückzug zu schaffen. Außerdem ist in jeder Gruppe ein Bereich zum Kreativ werden und zum Bauen und Konstruieren vorhanden. Bereiche wie Theaterecken, Kinderbüros, Rollenspielbereiche, Kinderküchen, Lesecken, Experimentierbereiche, Kicker, Boxsäcke, eigene Bereiche für die 4. Klässler uvm. werden laufend den Interessen der Kinder angepasst. Die flexible und innovative Raumgestaltung hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin

### **Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur**

Unser festgelegter Tagesablauf gibt den Kindern den nötigen sicheren Rahmen. Innerhalb dieser festen Zeiten legen wir Wert auf Flexibilität und eine bedürfnisorientierte Gestaltung für jedes Kind.

#### **Unser Tagesablauf:**

**11.20 Uhr:** Ankunft in der Gruppe – Ankommensrunde

**11.35 Uhr:** Hausaufgaben Gruppen treffen sich im Hausaufgabenzimmer

**11.45 – 12.45 Uhr:** Hausaufgaben

**ab ca. 12.30 Uhr:** Erstes Mittagessen

**13.00 – 14.00 Uhr:** Zweites Mittagessen, Freispiel, Bewegungs- und Naturzeit

**13.30 – 15.00 Uhr:** Hausaufgaben

**Ab ca. 15.00 Uhr:** Workshops, Angebote, Freispiel

**Freitag ab 11.20 Uhr:** pädagogisches Kochen in den Gruppen

**ab ca. 14.00 Uhr:** Angebote, Klettern, Schwimmen, erlebnispädagogische Aktivitäten

### **4.2 Interaktionsqualität mit Kindern**

#### **Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder**

Gelebte Partizipation hat für uns den größten Stellenwert in der Einrichtung und ist fest im Alltag verankert. Alle Mitarbeiter müssen diese Haltung verinnerlicht haben, damit die Kinder ihren Tag mit unserer Hilfe selbstbestimmt gestalten dürfen. Uns ist wichtig, dass die Kinder selbstbestimmt handeln und die Bedürfnisse, Ideen und Wünsche der Kinder stets ernst genommen werden. Wir trauen den Kindern zu, selbst zu entscheiden, wie viel sie Essen möchten, ob ihnen kalt oder warm ist und mit was sie sich am liebsten beschäftigen. Wir geben in diesem Prozess Halt durch Struktur, setzen Denkanstöße, entwickeln da, wo nötig, gemeinsame Regeln und verhelfen dazu, diese zu verstehen. Kinder tragen die Konsequenzen selbst und entwickeln sich durch die gemachte Lernerfahrung weiter. Partizipation darf nicht mit einem laissez-fairen Erziehungsstil und das Abgeben der Führungsaufgabe der Erzieher verwechselt werden. Wir bieten den Kindern einen Rahmen und strukturierten, klaren Tagesablauf in dem sie sich aber frei bewegen dürfen und die alltäglichen Entscheidungen selbst treffen dürfen. Um hier ein Bindeglied zwischen Kinder und Erwachsene zu schaffen, wählen die Kinder zu Beginn des neuen Schuljahres zwei Hortsprecher aus der Gruppe mittels einer geheimen, demokratischen Wahl. In regelmäßigen Abständen

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

werden Hortsprechersitzungen einberufen, welche vom Personal angeleitet werden und die Kinder in anstehende Veränderungen einbezogen werden, aber auch selbst Kritik ausüben können und Ideen einbringen dürfen. Über Kinderinterviews, Kinderversammlungen und alltägliche dialogische Kommunikation beim Mittagessen oder in allen anderen Situationen, werden die derzeitigen Bedürfnisse der Kinder ermittelt und daraufhin das pädagogische Konzept ausgerichtet.

Ab dem Schuljahr 20/21 werden regelmäßige, mindestens vierteljährliche Treffen im Gremium Hortsprecher, Elternbeirat und Hortteam abgehalten um eine höchstmögliche Transparenz und ein Beschwerdemanagement zu ermöglichen.

### **Ko-Konstruktion – Von- und Miteinanderlernen im Dialog**

Gemeinsames Von- und Miteinanderlernen geschieht im Kinderhort St. Martin auf allen Ebenen. Im Team wird auch aufgrund von kollegialer Beobachtung Feedback gegeben und jede Fachkraft lernt durch Hospitieren in den Workshops von der Spezialisierung der jeweiligen Kollegen. Auch bei ko-konstruktiven Lernprozessen sind die Workshops ein praxisnahes Beispiel. Die Fachkraft legt einen Rahmen fest, doch inhaltlich bleiben wir immer flexibel, da die momentane Lebenswelt der Kinder im Mittelpunkt steht und auch das Personal sich immer wieder mit den Kindern weiterentwickelt und die pädagogischen Angebote dadurch neu ausrichtet. Im Alltag ist es uns wichtig, auf die Fragen und Themen der Kinder einzugehen und oft entstehen bei alltäglichen Situationen, wie dem Mittagessen, Bücher lesen oder bei Gesellschaftsspielen wertvolle Lernprozesse und alle gemeinsam lassen sich auf eine neue Gedankenwelt ein und lernen voneinander, da jeder etwas anderes beizutragen hat.

### **4.3 Hausaufgabenbegleitung im Hort**

Eine qualitativ hochwertige Hausaufgabenbetreuung hat für uns hohe Priorität. Die schriftlichen Hausaufgaben werden in den Klassenräumen der Grundschule angefertigt, da hier gute Bedingungen zum Lernen gegeben sind und der Leistungsdruck auch örtlich in der Schule angesiedelt ist. Die Kinder gehen nach einer kurzen Ankommensrunde in den Gruppen in die Klassenzimmer. Eine Hausaufgabengruppe besteht aus Kindern der ersten und zweiten Klasse; die andere aus Kindern der dritten und vierten Klasse. Begleitet und unterstützt werden sie durch jeweils mindestens eine, zeitweise auch zwei Fachkräften. Jederzeit besteht auch die Möglichkeit zu differenzieren und Kindern mit Aufmerksamkeits- und Konzentrationsschwierigkeiten ein kleineres Setting mit einer Fachkraft anzubieten.

Zudem nutzen wir die Ressourcen der Peer-Group und die Kinder dürfen sich auch gegenseitig unterstützen und übernehmen dadurch mehr Verantwortung.

Bei Schwierigkeiten geben wir Hilfe zur Selbsthilfe und stellen geeignetes Material wie Rechenschieber, Rechentafeln o.ä. zur Verfügung. Auch besteht für die Kinder die Möglichkeit eine kurze Pause zu machen, etwas zu trinken oder einen Timer/Sanduhr zur Motivation zu verwenden.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Die Hausaufgaben werden von uns auf Vollständigkeit und Richtigkeit kontrolliert. Lernen und Lesen liegt in der Verantwortung der Eltern und muss zuhause erfolgen.

Die stetige Kommunikation mit der Schule und vor allem den betreffenden Lehrern erfolgt regelmäßig. Zweimal im Jahr tauschen wir uns im Rahmen eines Entwicklungsgesprächs über die Kinder aus. Bei akuten Schwierigkeiten erfolgt eine schnelle Rücksprache oder eine Notiz im Hausaufgabenheft. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften ist stets von Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

### **4.4 Transparente Bildungspraxis - Bildungs- und Entwicklungsdokumentation**

Die tägliche Beobachtung und auch die daraus folgende Dokumentation ist die wichtigste Grundlage unserer Erziehungsplanung. Die Basis dafür ist das Wissen, dass Beobachtung immer subjektiv ist und Beobachtungsfehler gegeben sind. So bringen wir alle relevanten Beobachtungen im Kleinteam oder im gesamten Team ein, um einen möglichst objektiven und wertfreien Blick auf das gezeigte Verhalten und den Entwicklungsstand der Kinder zu erhalten.

Die Dokumentation und Erziehungsplanung erfolgt mittels unserem eigens erstellten Beobachtungsbogen. Nach der Zusammenfassung des beobachteten Verhaltens werden erreichbare und evaluierbare Erziehungsziele für das nächste halbe Jahr festgelegt. Die jeweilige Bezugserzieherin/der Bezugserzieher bringt diese im Kleinteam ein. Allgemeine Beobachtungen im Alltag/Gesprächsprotokolle erfolgen digital.

Zur Reflexion mit den Kindern verwenden wir altersangemessene Methoden. Mindestens einmal im Jahr werden die Kinder durch ein schriftliches Kinderinterview im 1:1 Kontakt mit einer Erzieherin/einem Erzieher dazu angeregt, ihren Alltag im Hort mitzubestimmen und mitzuteilen, was ihnen gut gefällt, an welchem Punkt sie sich eine Veränderung wünschen und auch Wünsche für die Zukunft mitteilen. Dies stärkt zum einen das Reflexionsvermögen der Kinder und stärkt zum anderen die Beziehung der Kinder zum Erzieher, da sie mit all ihren Bedürfnissen ernst genommen werden. Zudem dürfen die Kinder sich und ihre Position in der Gruppe mittels einem übersichtlichen, kindgerechten Soziogramm darstellen. Diese Reflexionsverfahren sind für uns wichtige Bestandteile der darauffolgenden Erziehungsplanung.

## **5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

### **5.1 Angebotsvielfalt - vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten**

Lernen wird im Kinderhort St. Martin in seiner gänzlichen Komplexität wahrgenommen. Wir wissen, dass eine Interaktion ohne Lernen nicht stattfinden kann und sind uns auch unserer unveränderlichen Rolle als Modell im Sinne des Modelllernens bewusst.



## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Im gemeinsamen Tun und in der Gestaltung findet Lernen statt, so dass wir unsere Alltagsgestaltung und unsere pädagogische Ausrichtung immer auf die Vernetzung und die Lernbedürfnisse der betreuten Kinder ausrichten. Lernen findet somit im gesamten Tagesablauf statt, auch wenn dies im Optimalfall spielerisch erfolgt.

Selbst das Mittagessen, an dem das Team teilnimmt ist geprägt von einer Kultur des Miteinanders, der Gesprächsmöglichkeit und der kulturellen Lernerfahrung. Allein an diesem Beispiel wird deutlich wie vernetztes Lernen, anhand dieses Beispiels berührt durch die Bereiche Werteorientierung, Sprache, Emotionalität, Gesundheit, Ernährung und Kultur innerhalb unserer Einrichtung gelebt wird.

Der Grundgedanke der teiloffenen Aspekte und insbesondere der Arbeit in Workshops und der Fokus auf die eigene Lebensumfeldgestaltung der Kinder, Partizipation, werden auf vernetztes Lernen durch Projektarbeit gelegt.

In aller Grundsätzlichkeit findet sich in jedem Workshop ein für sich eigenständiges Projekt, was sich darin definiert, dass die Kinder dies von der Planung bis zum Ergebnis mitgestalten und in allen Facetten beteiligt sind.

Viele der Workshops, wie beispielsweise Kunst, Hip-Hop Tanz und Theater sind so ausgelegt, dass sie zu einem gemeinsamen Ergebnis geführt werden können.

Lernen geht somit aus unserer Sicht weit über die Gestaltung der schulischen Bildung hinaus, die aber ebenso Unterstützung in unserer Einrichtung erfährt.

### **5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche**

Betrachtet man die curriculare Grundlage der vernetzten Bildungsbereiche des BayBL,

„Kompetenzentwicklung und Wissenserwerb gehen Hand in Hand. Kinder lernen, denken, erleben und erfahren die Welt nicht in Fächern oder Lernprogrammen. Ihre Kompetenzen entwickeln sie nicht isoliert, sondern stets in der Auseinandersetzung mit konkreten Situationen und bedeutsamen Themen und im sozialen Austausch...

Austausch einer bereichsübergreifenden und kompetenzorientierten Bildungspraxis sind lebensweltbezogene Situationen und Themen, die die Kinder interessieren...

Darauf aufbauend sind Bildungsprozesse zu gestalten.“, wird deutlich, dass wir insbesondere hinsichtlich der Altersstruktur der Kinder in der Hortpädagogik nicht in isolierten Lernbereichen, sondern in vernetzter Projektarbeit denken müssen und wollen.

Wir stellen uns somit täglich der komplexen Aufgabe, Bildungsbereiche nicht isoliert, sondern in ihrer komplexen Vielfältigkeit zu betrachten und diese mit Spaß anhand der Lebenswirklichkeit der uns anvertrauten Kinder zu gestalten.

Die Bildungs- und Kompetenzbereiche gliedern sich in Folgende:

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

- Werteorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- Digitale Medien
- MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)
- Umwelt/ nachhaltige Entwicklung
- Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
- Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sexualität

Die Umsetzung innerhalb der Vernetzung der einzelnen Bildungsbereiche erörtern wir an Hand eines Beispiels der Workshop-Arbeit unserer Einrichtung:

Zu Beginn eines jeden Betreuungsjahres entwickeln wir im Team, als auch in der Kommunikation in der jeweiligen Gruppe und der Hortsprecher Workshops und stellen diese vor.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich für Workshops anzumelden und orientieren sich somit an Hand ihres Lebensweltbezuges und ihrer Interessen.

Kinder; die sich hier nicht entscheiden können, erhalten die Möglichkeit sich in verschiedenen Workshops zu hospitieren und werden von uns dadurch positiv motiviert.

Nun schauen wir uns doch einfach mal einen Workshop näher an und wählen um einen weiteren Einblick zu gewinnen den Workshop Theater/ Darstellendes Spiel:

Es werden zu Beginn des Workshops Themen gesammelt, um ein Stück zu erarbeiten, dass der Lebenswirklichkeit der Kinder entspricht. Hierbei werden spezifische kulturelle Lebenserfahrungen, sowie dabei erfahrene Emotionen der Kinder aufgegriffen.

Ebenso werden beginnend allgemeine Bewegungs-, Sprech- und Entspannungsübungen erlernt, um das darstellende Spiel zu erlernen und es den Kindern zu ermöglichen in fremde Rollen zu schlüpfen.

Daraufhin werden Rollen erarbeitet, verteilt und deren Text durch Wiederholung und Übung einstudiert.

Ebenso ist es vorstellbar, auch Netzwerke, wie Theater, schauspielende Eltern oder ähnliches einzubinden.

Im weiteren Verlauf werden weitere Workshops eingebunden, beispielsweise Kunst und Gestaltung zur Bühnengestaltung und Requisitenerarbeitung, der Hip-Hop Workshop zur Darstellung von Tanzeinlagen, der Sport und Erlebnis Workshop für turnerische Einlagen.

Am Ende steht das große Ziel, der Aufführung vor Eltern und weiterem Publikum, um das Erlernte zu präsentieren.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Unsere Hortreporter werden ebenfalls den Verlauf des Workshops und insbesondere die Aufführung begleiten und in diversen Medien, Print, Fotografie und Film, unter Berücksichtigung des DSGVO, erfassen.

Wir anerkennen in jeglicher pädagogischen Planung die lebenspraktische Umsetzung von Bildungs- und Kompetenzbereichen und sehen gleichermaßen unseren pädagogischen Auftrag darin, diese an Hand der Lebenswirklichkeit ebenso umzusetzen, wie zu zulassen mit Freude und Spaß zu lernen.

Sämtliche Workshops sind darauf ausgelegt, diverse Bildungsbereiche zu kombinieren und abzudecken, wie an Hand des obigen, exemplarischen Beispiels deutlich wird.

## **6 Kooperation und Vernetzung**

### **6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

#### **Eltern als Partner und Mitgestalter**

Die Eltern stellen für uns die Experten für ihre Kinder dar und wir streben eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an, welche sich durch gegenseitige Wertschätzung und einer Kommunikation auf Augenhöhe kennzeichnet. Wir nehmen die Eltern in allen Belangen ernst, bieten Beratung und Hilfestellung an und führen zweimal jährlich Entwicklungsgespräche. Zudem setzen wir auch hier auf eine Vernetzung von verschiedenen Fachdiensten. Wir beraten die Eltern zu Möglichkeiten der Unterstützung im Familienalltag und vermitteln sie an mögliche Fachdienste wie die Erziehungsberatungsstelle, Familienhilfen, Psychotherapie o.ä. Im Alltag setzen wir auf einen regelmäßigen Austausch, bei Störungen oder Konflikten suchen wir das direkte Gespräch und bleiben auch telefonisch im Kontakt, da viele Kinder selbstständig nachhause gehen. Als weiteres Kommunikationsmedium dient das Hausaufgabenheft der Schule, worin durch kurze Notizen wichtige Infos weitergegeben werden können.

Wir begrüßen konstruktives Feedback und sind für Kritik stets offen, da wir uns nur so weiterentwickeln können.

Ein weiteres unabdingbares Bindeglied und Adressat für die Eltern ist der Elternbeirat. Er fungiert als Vermittler und wird bei Veränderungen in regelmäßigen Sitzungen stets angehört und Ideen und Wünsche angenommen. Ebenso stellt der Elternbeirat in seiner Funktion als Mittler ein wichtiges Instrumentarium des Beschwerdemanagements dar.

#### **Differenziertes Angebot für Eltern und Familien**

Die Bedürfnisse und Lebenssituationen der Eltern und Familien stehen in der Ausrichtung des pädagogischen Konzeptes und dem Bedarf der Öffnungszeiten im Mittelpunkt. Die Familienformen sind sehr unterschiedlich und gehen über die klassische Kernfamilie hinaus.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Wir betreuen Kinder aus verschiedensten Formen von Familie. Diese Einflüsse nehmen wir wahr und passen demnach unsere Betreuungszeiten an, um maximale Entlastung für die Eltern zu schaffen.

Ebenso reagieren wir auf beispielsweise sprachliche Defizite durch Gespräche in englischer Sprache oder gegebenenfalls durch Heranziehung einer übersetzenden Person.

Wir begreifen die unterschiedliche Herkunft der Familien als Ressource und bieten passende Unterstützung an. Auch Familien mit Migrationshintergrund werden von uns aktiv, beispielsweise durch gemeinsame Feste oder Elternabende eingebunden.

### **6.2 Bildungspartnerschaften mit außerfamiliären Partnern**

#### **Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten**

In unserer Einrichtung besteht momentan die Zusammenarbeit mit einer Reittherapeutin im Zusammenhang mit einem Integrationskind. Zu weiteren Fachdiensten bestehen Kontakte und werden bei Bedarf hinzugezogen.

#### **Kooperationen mit Kindertagespflege, anderen Kitas und Schulen**

Eine Vernetzung mit der angrenzenden Grundschule ist durch eine durchwegs offene Kommunikation zwischen Lehrern und Erziehern gekennzeichnet und unabdingbar, da wir dieselben Ziele verfolgen und bei Schwierigkeiten immer auf gegenseitige Unterstützung zählen können. Bei entsprechender Notwendigkeit finden ebenfalls Gespräche im Sinne des runden Tisches mit allen Beteiligten statt. Die alltägliche Kommunikation erfolgt meist über Notizen im Hausaufgabenheft der Kinder oder über kurze Tür- und Angelgespräche. Weitere Kooperationspartner sind die umliegenden Kindergärten, mit denen vor Schuleintritt Übergabegespräche stattfinden.

#### **Öffnung nach außen – unsere vielfältigen Partner im Gemeinwesen**

Eine große Bereicherung stellt die Kooperation mit dem Verein ModFestivals e.V. dar. Unsere Kinder erhalten die Möglichkeit beim internationalen Festival Musica Sacra mitzuwirken und bereiten mit Profis ein Singspiel vor, welches bereits inhaltlich eine große Bereicherung darstellt und die drei Weltreligionen behandelt. Zudem wird das Stück musikalisch und darstellerisch von einem Theaterpädagogen aufbereitet.

In jeder freien Minute nutzen wir die die Kooperation mit dem Waldseilgarten „Klette am Ette“ und gehen mit einer Kleingruppe klettern.

Wechselnde Aktionen wie z. B. das Durchführen eines Trickfilmworkshops finden immer großen Andrang.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

### **Unser spezifisches Netzwerk**

In aller erster Linie ist unser Betreuungsangebot ausgerichtet am Bedarf der Eltern und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bei Schließtagen wird der Elternbeirat als Bindeglied der Elternschaft angehört.

Wir sehen uns zudem für die Familien in der Vermittlerrolle und verhelfen auch Familien mit geringen Sprachkenntnissen den Zugang zu außerschulischen Aktivitäten und Vereinen und unterstützen bei der Kontaktaufnahme.

Eine weitere Kooperation, welche im Schuljahr 2020/2021 beginnt, ist das Angebot der ortsansässigen Volkshochschule, welche Eltern aus anderen Ländern unser Schulsystem näherbringt und verstehen lässt.

### **6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen**

Nach dem Schutzauftrag §8a bei Kindeswohlgefährdungen handeln wir sofort, nachdem bei einem Kind Auffälligkeiten erkannt wurden. Die sofortige Einschaltung der Leitung in den Prozess ist unabdingbar, um die weitere Vorgehensweise zu definieren. Zunächst gilt für uns immer ein umfassender Blick auf das Kind und eine schnellstmögliche Fallbesprechung im Team sowie mit anderen Stellen, v. a. der Grundschule, der zuständigen Lehrkraft und eine Absprache mit der örtlichen Schulsozialarbeiterin (nach Unterzeichnung der Entbindung der Schweigepflicht), welche meist bereits involviert ist.

Wir dokumentieren jegliche Vorkommnisse und führen sehr zeitnah ein Elterngespräch und vereinbaren klare Ziele und Vorgaben mit den Eltern. Zudem beraten wir sie zur selbstständigen Inanspruchnahme von familienunterstützenden Institutionen und begleiten sie beim Beantragen von Hilfen in enger Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt der Stadt Marktoberdorf.

Fortbildungen zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen stehen den Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung. Es besteht über den Träger die Möglichkeit auf eine insofern erfahrene Fachkraft zurück zu greifen.

## **7 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation**

### **7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung**

Um eine hochwertige pädagogische Arbeit zu leisten ist es unabdingbar, die geschaffene Struktur kontinuierlich zu überprüfen. Ein wichtiges Kriterium stellt die Teamarbeit dar. In regelmäßigen, wöchentlichen Teamsitzungen werden organisatorische, als auch inhaltliche Themen diskutiert. Die Reflexion der pädagogischen Ideen, als auch die daraus resultierende Erziehungsplanung steht bei Teamsitzungen im Mittelpunkt. Um eine offene Gesprächskultur zu fördern ist konstruktives Feedback stets willkommen und wird gefordert.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

In regelmäßigen Mitarbeitergesprächen wie zum Beispiel vor Beendigung der Probezeit, bei aktuellem Bedarf und mindestens einmal im Jahr wird die Entwicklung der einzelnen Fachkräfte reflektiert und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung in Betracht gezogen. Ebenso ist die Reflektion der vereinbarten Ziele des Vorjahres ein wichtiger Bestandteil zur Überprüfung der Entwicklung jedes Mitarbeiters. Jederzeit besteht die Möglichkeit das eigene Wissen über Fort- und Weiterbildungen auszubauen und sich zu spezialisieren.

Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu fördern finden regelmäßige Schließtage zur Teambildung statt. Auch hier setzen wir auf erlebnispädagogische Aktivitäten.

Neben der professionellen Teamarbeit werden die Eltern und als Bindeglied der Elternbeirat in konzeptionelle Veränderungen und zur Reflektion der pädagogischen Arbeit einbezogen. Einmal jährlich werden umfangreiche Elternbefragungen durchgeführt und Beschwerden stets wertfrei angenommen und eingebracht.

Regelmäßig, mindestens alle 3 Monate, findet ein runder Tisch statt, welcher aus Hortsprechern, Mitarbeitern und Mitgliedern des Elternbeirates besteht. Hiermit wird ein Setting geschaffen in dem alle, und allen voran die Kinder, bei Veränderungen partizipieren dürfen und eigene Ideen und Verbesserungsvorschläge einbringen können.

Regelmäßige Leitungskonferenzen unterstützen uns dabei, über alle trägerrelevanten Themen sofort informiert zu sein und von einem breitgefächerten Wissen zu profitieren.

### **7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung**

Wir sehen den Kinderhort St. Martin als organisches System, das sich in ständiger Entwicklung befindet. Aus unserer Sicht hat sich die moderne Kinder- und Jugendhilfe stets den diversen Anforderungen von Familien und dem Sozialraum zu stellen, so dass wir uns der Aufgabe bewusst sind, uns stetig zu hinterfragen, Bedarfe zu erkennen und darauf wo möglich zu reagieren.

Um dies zu gewährleisten dienen uns die jährliche Bedarfserhebung, die jährliche Qualitätsumfrage durch den Elternfragebogen, aber auch der direkte, offene Kontakt zu den Eltern. Wir nehmen Eltern immer ernst und setzen uns mit Ideen, Wünschen und Kritik auseinander.

Grundsätzlich befindet sich der Hort St. Martin ohnehin in einer spannenden Phase, hin zum Neubau der Grundschule inklusive Hort und der damit einhergehenden Übergangsphase in der Ausweichimmobilie, die im Sinne der betreuten Kinder eine sehr sensible Planung von Nöten machen.

Darüber hinaus befinden wir uns in stetigen Überlegungen zur Professionalisierung der Zusammenarbeit mit der Grundschule und möchten zeitnah, voraussichtlich ab November 2020 eine zeitweise Hospitation und Zusammenarbeit von pädagogischem Personal mit den Lehrkräften in den Klassen während der Unterrichtszeit erproben.

## **Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin**

Dadurch wollen wir auch die anstehende Entwicklung der Hortarbeit durch einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Grundschulern, das zum Jahr 2026 geplant ist, aktiv mitgestalten.

Wir haben Spaß daran uns weiter zu entwickeln, innovative Ideen umzusetzen und gemeinsam Neues zu gestalten.

## Pädagogische Konzeption des Kinderhortes St. Martin

### 8. Literatur

*Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage. Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin*

*Landeshauptstadt München - Sozialreferat - Stadtjugendamt (Hrsg.) (2008): Pädagogische Rahmenkonzeption für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München, 1. Auflage, München. Druck/Verlag: Schroff Druck GmbH, Augsburg*

*Nagel, Bernhard (2012): Umsetzung des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans – die Verantwortung des Trägers, München <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/nagel-traeger1.html> (Zugriff am 25.01.2012)*

*[www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/modul\\_b\\_ke-orientierungsrahmen\\_2018\\_end.pdf](http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/modul_b_ke-orientierungsrahmen_2018_end.pdf), Staatsinstitut für Frühpädagogik, erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht*

*Paul Moor, Heilpädagogik, Edition SZH/CSPS; Auflage: 2., (1999)*

*Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration/Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Hrsg.)(2012) **Gemeinsam Verantwortung tragen. Die Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL).** München*

*Load: [http://www.ifp.bayern.de/projekte/curricula/bayerische\\_bildungsleitlinien.php](http://www.ifp.bayern.de/projekte/curricula/bayerische_bildungsleitlinien.php)*